



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 14. März 2012**

Ausgabe 051

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Sozialreferentin Meier schlägt Stadtrat Erhöhung des Sozialhilfe-Regelsatzes vor	5
› Terminvorschau Radlhauptstadt 2012	6
› Sperrung des Hofgrabens	7
› Führungen über Münchner Friedhöfe	7
› Ausgabe von Erlaubnissen für den Schwabinger Künstlermarkt	9
› Vortrag zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden	10
› Filmmuseum: Symposium zum Thema NS-Filmpropaganda	11
› Gedächtniskonzert für den Cellisten Klaus Storck	12
› MPZ-Workshop für Kinder und Jugendliche	12
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	13
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>14</b>
› Kältebus auch für München?	14
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>20</b>

# Terminhinweise

Wiederholung

**Donnerstag, 15. März, 10 Uhr,**

**Münchner Technologiezentrum (MTZ), Agnes-Pockels-Bogen 1**

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, besucht vier Unternehmen im MTZ, die in den Bereichen Social Media, Mess- und Steuerungstechnik sowie in der Luft- und Raumfahrt-technik tätig sind. An dem Rundgang nehmen auch Cristina Mann (MTZ) und Rudolf Boneberger (Geschäftsführer Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH) teil.

Das MTZ ist ein Erfolgsmodell der Münchner Wirtschaftsförderung. Es bietet Flächen, Beratung und Logistik für junge technologieorientierte Gründerinnen und Gründer aus der Hightech Branche.

Wiederholung

**Donnerstag, 15. März, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der Stadt München des Jahres 2011 in der Jugend- und Erwachsenenklasse. Mit dabei sind dieses Jahr der Europameister im Triathlon Faris Al-Sultan, Emre Can vom FC Bayern München als Silber- und Bronzemedailengewinner bei der U17-Europa- und Weltmeisterschaft mit der Nationalmannschaft, die Damen-Lacrosse-Mannschaft des HLC Rot Weiß München e.V. als Deutscher Meister und Dr. Christine Theiss, Profi-Weltmeisterin im Kickboxen. Geehrt werden weiterhin Persönlichkeiten wie der Weltmeister der Körperbehinderten im Radrennen Michael Teuber vom Behinderten-Sportverein München e.V. sowie Stefan Klett und Tanja Scherer vom Süddeutschen Tauchclub e.V. als Zweit- und Dritt-Platzierte mit der Nationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften im Unterwasserrugby. Sportplaketten erhalten darüber hinaus die Junioren-Weltmeister im Trampolin-Synchron-Springen Rick Nadler und Aileen Rösler vom Munich Airriders e.V.

Weitere Auszeichnungen für hervorragende sportliche Leistungen verleiht die Stadt München unter anderem für Sportarten wie Rope Skipping, Einradfahren, Gehörlosen-Sport und Synchronschwimmen.

**Achtung Redaktionen:** Ab 18.30 Uhr besteht die Gelegenheit zu Fotoaufnahmen mit Bürgermeisterin Christine Strobl. Ab 19 Uhr ist offizieller Beginn der Ehrungen.



Wiederholung

**Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr,  
Stadtarchiv München, Rotunde, Winzererstraße 68  
(Eingang auch über Schleißheimer Straße 105)**

Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sprechen Grußworte zur Übergabe des Archivs der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München an das Stadtarchiv München und zur Eröffnung der Ausstellung „Miteinander ins Gespräch kommen. Quellen zur Geschichte der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in München“. Begrüßung durch Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München. Professor Dr. Pierfelice Tagliacarne, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, und Anton Löffelmeier, Stadtarchiv München, sprechen zur Einführung. Rede des Schriftstellers Walter Jens anlässlich einer Schriftstellermatinee zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit am 9. März 1952 in den Münchner Kammerspielen (vorgetragen von Andreas Herr). Anschließend Gesprächsrunde mit Pfarrer Rupert Frania, Rabbiner Steven Langnas und Dekan i.R. Hans Dieter Strack. Moderation: Kirchenrat Reiner Schübel.

**Samstag, 17. März, 10.30 Uhr,  
Internationales Congress Center München (ICM), Messegelände**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Gesellenfreisprechungsfeier der Kfz-Innung München-Oberbayern.

**Montag, 19. März, 11 Uhr, Denninger Straße 172**

Stadträtin Christiane Hacker (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Johanna und Ferdinand Brunner im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

**Montag, 19. März, 12.30 Uhr, Altes Rathaus**

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Fast 1.000 Dienstjubilareinnen und Dienstjubilare feiern in diesem Jahr. Oberbürgermeister Christian Ude, Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle und die Vorsitzende des Gesamtpersonalrates Ursula Rüdigkeit bedanken sich im Rahmen eines Einladungssessens bei über 300 treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Direktorium (32), dem Referat für Gesundheit und Umwelt (41), dem Kommunalreferat (87), dem Kreisverwaltungsreferat (107) und der Stadtkämmerei. Besonders geehrt wer-



den Günther Widmayr (Stadtgüter München) und Josef Jankowski (Vermessungsamt) aus dem Kommunalreferat, die 50-jähriges Dienstjubiläum feiern.

**Montag, 19. März, 17 Uhr, BMW-Museum, Petuelring 130**

Auch dieses Jahr lädt die BMW Group – mittlerweile bereits zum 28. Mal – zur feierlichen Übergabe der Schulwegpläne für das Schuljahr 2012/2013 ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden 134 Münchner Grundschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren Schulwegpläne überreicht, die den Eltern eine Hilfestellung geben, einen sicheren Schulweg mit ihren Erstklässlern bereits vor Schulbeginn zu üben.

Die Veranstaltung, ein Kooperationsprojekt der Verkehrswacht München e. V., der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, des Kreisverwaltungsreferats, des Referats für Bildung und Sport sowie des Polizeipräsidiums München und der BMW-Group, moderiert Brigitte März-Mittler. Nach Grußworten von Konstanze Carreras (BMW Group), Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle sowie Professor Dr. Dr. Benedikt von Hebenstreit (Verkehrswacht München) spricht die Schulleiterin der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße zum Thema „Zweck und Nutzen des Schulwegplanes aus Sicht der Schule“. Das Programm wird von der Verkehrspuppenbühne des Polizeipräsidiums München und der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße gestaltet.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

## **Bürgerangelegenheiten**

**Mittwoch, 21. März, 19 Uhr,**

**Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgang-Platz 9 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

**Mittwoch, 21. März, 17.30 bis 19 Uhr,**

**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

## **Sozialreferentin Meier schlägt Stadtrat Erhöhung des Sozialhilfe-Regelsatzes vor**

(14.3.2012) Sozialreferentin Brigitte Meier wird dem Stadtrat in seiner Vollversammlung vom 21. März vorschlagen, den Münchner Regelsatz nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) von derzeit 384 Euro im Monat auf 393 Euro zu erhöhen. Die Erhöhung soll am 1. April in Kraft treten.

Unverzüglich nachdem das Bayerische Sozialministerium am 7. Dezember 2011 mit Paragraf 98 der Verordnung zur Ausführung der Sozialgesetze (AVSG) endlich die von der Landeshauptstadt München schon seit langem geforderte Rechtsgrundlage zur Festsetzung regionaler Regelsätze geschaffen hatte, hatte die Stadt Dr. Rudolf Martens, Leiter der Forschungsstelle des Paritätischen Gesamtverbands, mit der Erstellung eines Gutachtens über die Höhe eines bedarfsgerechten Regelsatzes für München beauftragt. Dieses Gutachten liegt nun vor. Danach muss der Regelsatz für alleinstehende Erwachsene zur Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums in München monatlich 393 Euro betragen.

Grundlage für dieses Ergebnis waren Daten der Bundesanstalt für Bauwesen und Raumordnung, die auf Ebene von Kreisen und kreisfreien Städten regionale Preisdaten ermittelt hat, sowie eigene Berechnungen von Dr. Martens. Zur Festsetzung eines regionalen Regelsatzes können die Träger der Sozialhilfe regionale Besonderheiten sowie statistisch nachweisbare Abweichungen in den Verbrauchsausgaben berücksichtigen. Bürgermeisterin Christine Strobl: „Ich freue mich, dass der Freistaat nach eineinhalb Jahren der Landeshauptstadt München endlich die Festsetzung eines Regelsatzes ermöglicht, der den Münchner Lebenshaltungskosten gerecht wird. Wir haben diese Chance für alte Menschen mit geringer Rente oder Erwerbsunfähige in unserer Stadt sofort genutzt. Für Menschen, die mit so wenig Geld auskommen müssen, zählt jeder Euro.“ Dem Stadtrat wird vorgeschlagen, am 21. März eine Verordnung über die Festsetzung der örtlichen Regelsätze, nach denen die Sozialhilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten und Heimen bemessen wird, (Regelsatzfestsetzungsverordnung) zu beschließen. Dr. Martens wird zu dieser Stadtratssitzung als Experte und Ersteller des Gutachtens eingeladen, um Fragen zu beantworten oder weitergehende Informationen zu vermitteln.

Die Erhöhung der Regelsätze bedeutet für den städtischen Haushalt jährliche Mehrausgaben von rund 1,8 Millionen Euro, abzüglich der Erstattungs-

leistungen des Bundes von rund 0,8 Millionen Euro. Den Regelsatz nach SGB XII erhalten folgende Personengruppen, wenn sie kein bedarfsdeckendes Einkommen haben: Menschen über 65 Jahren, Menschen, die wegen Krankheit oder Behinderung dauerhaft erwerbsgemindert sind, und Menschen mit einer Arbeitsfähigkeit unter drei Stunden täglich.

### **Terminvorschau Radlhauptstadt 2012**

(14.3.2012) Auch in diesem Jahr veranstaltet die Radlhauptstadt München wieder zahlreiche Aktionen und Events, zu denen alle Münchnerinnen und Münchner herzlich eingeladen sind. Neben den bewährten Aktivitäten hat die Radlhauptstadt in diesem Jahr auch einige neue Highlights zu bieten. Damit die Münchnerinnen und Münchner für die neue Radlsaison gut ausgestattet sind, findet am 31. März der erste große Münchner Radlflohmarkt statt. In der TonHalle München, Grafinger Straße 6, können Bürgerinnen und Bürger gebrauchte Fahrräder und Zubehör kaufen und verkaufen lassen sowie sich ausführlich beraten lassen. Und damit mit dem neuen oder alten Drahtesel im Verkehrsgeschehen alles sicher läuft, finden auch in diesem Jahr wieder die beliebten Radl-Sicherheitschecks statt. Neben den bekannten Standorten kommen auch neue Plätze hinzu. Am 23. und 24. April gibt es beispielsweise von 13 bis 19 Uhr erstmals am Curt-Mezger-Platz praktische Tipps und kleine Gratis-Radreparaturen durch die Radl-Checker.

Im Mai lädt die Radlhauptstadt gleich zu zwei bekannten Veranstaltungen ein: Unter dem Motto „Fünf Tage – fünf Themen und jede Menge Radneuheiten“ informiert die Münchner Radlwoche vom 7. bis 11. Mai täglich von 12 bis 19 Uhr auf dem Odeons- und dem Wittelsbacherplatz zu den Schwerpunkten „Eltern radeln mit Kindern“, „Radeln im besten Alter“, „Sicher radeln“, „E-Bikes und Navigation“ und „Transport- und Lastenräder“. Kurz darauf findet die Münchner Radlnacht statt. Dafür sind am 26. Mai wieder einige der zentralsten Münchner Straßen für Radlerinnen und Radler reserviert. Start ist dieses Jahr am Odeonsplatz.

Vom 23. bis 27. Juli macht die Radlhauptstadt Schule: Im Sommer besucht sie mit der Schultournee – Check Dein Radl fünfte und sechste Klassen in München. Dabei wird nicht nur Wissen aus der Grundschul-Fahrradprüfung aufgefrischt, sondern die Jugendlichen erhalten auch viele Tipps, wie sie ihr Rad mit einfachen Reparaturen selbst verkehrssicher halten können. In Form eines Quiz und einer Radlwerkstatt sorgt die Schultournee für eine spannende und informative Abwechslung zum Stundenplan. Ebenfalls im Juli findet die Radl&Fashion-Show statt. Auf der innovativen Modeschau vereint sich Haute Couture mit Radkunst. Münchner Modeschöpfe-



rinnen und -schöpfer sowie deutsche Nachwuchsdesignerinnen und -designer präsentieren den Look der Saison. Nicht fehlen darf dabei auf dem Laufsteg das wichtigste Accessoire des Sommers: Das Fahrrad. Das ganze Jahr über haben „Zuagroaste“ erstmals die Möglichkeit, an Willkommens-Radltouren teilzunehmen, um sich auf den Radrouten in ihrer neuen Heimatstadt noch schneller zu Hause zu fühlen. Bei den kostenlosen Radltouren, die zwischen zwei und dreieinhalb Stunden dauern, können die Neumünchnerinnen und Neumünchner erste Kontakte knüpfen und die schönsten Seiten der bayerischen Landeshauptstadt auf zwei Rädern kennenlernen. Die ersten beiden Touren finden am Samstag, 5. Mai statt. Anmelden können sich interessierte Neubürger ab April auf der Radlhauptstadt-Webseite. Ausführliche Informationen sind rechtzeitig vor allen Veranstaltungen unter [www.radlhauptstadt.de](http://www.radlhauptstadt.de) erhältlich.

### **Sperrung des Hofgrabens**

(14.3.2012) Aufgrund von Umbaumaßnahmen an der ehemaligen Residenzpost wird eine Vollsperrung des Hofgrabens für den Fahrverkehr notwendig. Die Sperrung der Fahrbahn zwischen Dienerstraße und Pfisterstraße erfolgt in der Nacht vom 17. auf den 18. März von 21 Uhr bis 6 Uhr.

### **Führungen über Münchner Friedhöfe**

(14.3.2012) Erstmals bieten die Städtischen Friedhöfe München bei ihren Rundgängen auch eine Führung durch den Ostfriedhof an. Auftakt für die Spaziergänge ist heuer am Freitag, 16. März, auf dem Alten Südfriedhof. Insgesamt werden bis Freitag, 29. Juni, acht thematische Streifzüge und 27 Führungen zur Geschichte der Münchner Friedhöfe angeboten und dabei auch die Arbeit der Städtischen Friedhöfe München erklärt. Der Eintritt zu den Führungen ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Telefonische Anmeldung: Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr unter Telefon 2 31 99-3 25 sowie per E-Mail unter [sfm-oeffentlichkeitsarb.rgu@muenchen.de](mailto:sfm-oeffentlichkeitsarb.rgu@muenchen.de). Fotos für die aktuelle Berichterstattung können telefonisch unter 2 33-4 75 09 angefordert werden. Für das erste Halbjahr 2012 sind folgende Termine geplant:

#### **- Krematorium, St.-Martin-Straße 41, Aussegnungshalle des Krematoriums**

Jeden Freitag vom 13. April bis 29. Juni, 15 Uhr, Dauer zirka zwei Stunden

Das Münchner Krematorium wurde 1929 nach Plänen von Hans Grässel am Rande des Ostfriedhofes eröffnet. Die denkmalgeschützte

Trauerhalle ist im Originalzustand erhalten und bietet einen würdigen Rahmen für Trauerfeiern zur Feuerbestattung. Beim Rundgang durch den Technikbereich wird der Ablauf der Einäscherung erläutert. In welchen Schritten läuft die Einäscherung ab? Wie wird sichergestellt, dass die jeweilige Asche in die dafür vorgesehene Urne kommt? Wie sieht das Sicherheitssystem aus, mit dem sich Verwechslungen ausschließen lassen? Während des Rundgangs werden alle Fragen rund um das Thema Feuerbestattung beantwortet und es wird auch über Aspekte des Umweltschutzes gesprochen.

- **Alter Südfriedhof, Eingang Stephanskirche, Thalkirchner Straße 17**

Freitag, 16. März, 20. April, 11. Mai und 15. Juni, 14 Uhr, Dauer zirka zweieinhalb Stunden

Der Alte Südfriedhof wurde im Jahr 1563 eingeweiht und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Zahlreiche Persönlichkeiten, wie beispielsweise die Architekten Leo von Klenze und Friedrich von Gärtner, der Maler Carl Spitzweg, Münchner Originale wie Franz Xaver Krenkl oder der „Finessensepperl“ und die Frauenrechtlerin Ellen Ammann haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Der Rundgang schließt eine Besichtigung der ehemaligen Aussegnungshalle (das heutige Lapidarium mit Ausstellungsstücken aus dem Alten Südfriedhof) mit ein. In einer Filmvorführung mit 3D-Animation wird die Entwicklungsgeschichte des Friedhofes dargestellt.

- **Alter Nordfriedhof, Haupteingang, Arcisstraße 45**

Freitag, 23. März, 20. April, 25. Mai und 22. Juni, 14 Uhr, Dauer zirka eineinhalb Stunden

Im Alten Nordfriedhof wurde wie auch im Alten Südfriedhof der Bestattungsbetrieb 1944 eingestellt. Beide Friedhöfe stehen als Gesamtensemble unter Denkmalschutz und sind als Landschaftsbestandteil geschützt. Der Rundgang führt zu historischen Gräbern und deren Geschichten.

- **Friedhof Bogenhausen, Bogenhausener Kirchplatz 1**

Freitag, 27. April, 11. Mai, 22. Juni, 14 Uhr, Dauer zirka eineinhalb Stunden

Schlichte und einfache Grabstätten prägen das Bild des kleinen Friedhofs um die Kirche St. Georg. Man würde nicht vermuten, dass dies der Bestattungsort zahlreicher berühmter Persönlichkeiten ist – darunter: Liesl Karlstadt, Erich Kästner, Rainer Werner Fassbinder, Annette Kolb, Oskar Maria Graf, Helmut Fischer („Monaco-Franze“) und vielen mehr.



- **Waldfriedhof, Haupteingang – Alter Teil, Aussegnungshalle, Fürstenriederstraße 288**  
Mittwoch, 18. April, und Dienstag, 19. Juni, 16 Uhr, Dauer zirka drei Stunden,  
Der Münchner Waldfriedhof ist ein Friedhof von beeindruckender Größe, Ausstrahlung und Schönheit. Der Weg führt vorbei an historischen Gräbern inmitten grüner Natur und zu besonderen Gräberfeldern wie der islamischen Sektion und der „Bestattung unter Bäumen“. Für den Rundgang wird festes Schuhwerk empfohlen. Die Führung über den Waldfriedhof endet am Haupteingang des Neuen Teils, Lorettoplatz 3.
- **Westfriedhof, Haupteingang Baldurstraße 28**  
Freitag, 25. Mai, 14 Uhr, Dauer zirka zwei Stunden  
Der Westfriedhof besteht seit 1898, seine Bauten wurden 1902 vollendet. Architekt war Professor Hans Grässel. In den 20-er Jahren wurde der „Neue Teil“ ausgebaut. Heute umfasst der Westfriedhof nach mehreren Erweiterungen rund 40.000 Grabplätze.
- **Nordfriedhof, Haupteingang Ungererstraße 130**  
Freitag, 15. Juni, 14 Uhr, Dauer zirka zwei Stunden  
Der Friedhof wurde 1884 von der Gemeinde Schwabing angelegt und bei der Eingemeindung sechs Jahre später von der Stadt München übernommen. Die Aussegnungshalle, die Leichenhallen sowie die Mauereinfriedung und die Wohngebäude entstanden zwischen 1896 und 1899 nach Entwürfen von Stadtbaurat Hans Grässel. 1962 wurde die Urnenhalle „N“ nach einem Entwurf von Architekt Eugen Jacoby errichtet. Nach insgesamt neun Erweiterungen umfasst der Nordfriedhof heute 34.000 Grabplätze mit Familiengräbern, Urnengräbern, Nischenplätzen und Arkadengrüften.
- **Ostfriedhof, Haupteingang St. Martins-Platz 1**  
Dienstag, 12. Juni, 17 Uhr, Dauer eineinhalb Stunden  
Große Grüfte und Familiengräber zieren den Ostfriedhof, auf dem auch das Münchner Krematorium zu finden ist. Hier haben Persönlichkeiten wie der Münchner Bürgermeister Georg Brauchle, Modezar Rudolph Moshammer oder Volksschauspielerin Erni Singerl ihre letzte Ruhe gefunden. Der imposante Kuppelbau der Trauerhalle ist das markante Erkennungszeichen des Ostfriedhofes. Er wurde zwischen 1894 und 1900 nach Plänen von Stadtbaurat Hans Grässel errichtet.

### **Ausgabe von Erlaubnissen für den Schwabinger Künstlermarkt**

(14.3.2012) Das Kreisverwaltungsreferat, Bezirksinspektion Nord, erteilt ab 19. März die Genehmigungen für die Ausstellung und den Verkauf von selbstgefertigten Kunstgegenständen entlang der östlichen Leopoldstraße



vom Beginn bis zur Martiusstraße. Die Saison beginnt am 24. März und endet mit dem 31. Oktober.

Zugelassen sind eigenhändig hergestellte und bildkünstlerische Originalarbeiten in folgenden Materialtechniken:

Malerei:	Öl, Acryl, Aquarell, Gouche und Pastell
Graphik:	Handzeichnung (Blei, Farbstift und Tusche)
Skulptur:	Stein, Holz, Metall, Papier, Keramik und Ton
Mischtechniken:	Collage, Assemblage, Objektbild, Materialbild, Scherenschnitt und Hinterglasbild
Originaldrucke:	Radierung, Stich, Kaltnadel, Aquatinta, Steindruck, Siebdruck, Holzschnitt und Linolschnitt
Originalfotografie:	Monotypie mit Angabe der Auflagenhöhe (gerahmt)

Modeschmuck, Gebrauchsgegenstände und gewerblich gefertigte Massenware sind nicht zugelassen. Die Erlaubnis kann auch nicht erteilt werden, wenn gewerbsmäßig mit Kunstgegenständen gehandelt wird.

Die Erlaubnisse können bei der Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202 a, 80804 München, Zimmer 3 (Telefon: 2 33-3 86 44) zu folgenden Zeiten beantragt werden: Montag, Mittwoch und Freitag von 17.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Am Donnerstag von 8.30 Uhr bis 15 Uhr.

Die Bezirksinspektion ist von der U-Bahnhaltestelle Münchner Freiheit (U3/U6) aus mit der Tram 23, Haltestelle „Parzivalplatz“ beziehungsweise „Münchner Tor“ oder vom Scheidplatz mit den Buslinien 140/141, Haltestelle „Wilhelm-Hertz-Straße“, erreichbar.

Bei der Antragstellung sollten die Künstlerinnen und Künstler persönlich mit dem gültigen Personalausweis oder Reisepass erscheinen. Mitzubringen sind ferner ein oder mehrere Muster ihrer Fertigungen, die das Arbeitsgebiet umreißen.

Eine Erlaubniserteilung setzt voraus, dass die Bewerberinnen und Bewerber über 18 Jahre alt sind. Ausländer von Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU) brauchen die Zustimmung der Ausländerbehörde (Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, 80466 München). Die Erlaubnisse werden in der Regel bei der Antragstellung ausgestellt. Die Erlaubnisgebühr beträgt 60 Euro.

### **Vortrag zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden**

(14.3.2012) Bei einer geplanten Sanierung ist es sinnvoll, sich frühzeitig Gedanken zu machen, was erreicht werden soll und welche Maßnahmen in welcher Reihenfolge dazu erforderlich sind. Dies ist auch für die Beantragung von Fördermitteln wichtig. Diplom-Ingenieur Michael Eckert spricht

die wichtigsten Punkte am Montag, 19. März, in seinem Vortrag „Energetische Sanierung von Wohngebäuden“ an. Beginn ist um 19 Uhr in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Nord im Pelkovenschlössl, St.-Martins-Platz 2. Der Eintritt ist kostenlos.

Die MVHS bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

### **Filmmuseum: Symposium zum Thema NS-Filmpropaganda**

(14.3.2012) Von Freitag, 16. März, bis Sonntag, 18. März, findet im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Symposium, bestehend aus Filmen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen zum Thema NS-Filmpropaganda statt. Das Symposium ist der Auftakt zur Filmreihe „Unter Vorbehalt“ (20. März bis 2. Mai), in der jeweils mit einer filmhistorischen Einführung 14 Filme aus den Jahren 1933 bis 1942 gezeigt werden.

Freitag, 16. März:

- 18.30 Uhr, Film „Triumph des Willens“ (Deutschland 1935, Regie: Leni Riefenstahl)
- 21 Uhr, Film „Innenansichten – Deutschland 1937“ (Deutschland 2012, Regie: Michael Kloft)

Anschließend Diskussion mit Michael Kloft (Spiegel TV), Karl Griep (Bundesarchiv), Christian Lüffe (Goethe-Institut)

Samstag, 17. März:

- 17 Uhr, Vortrag „„Unser Haus halten wir selber sauber“ – Zur Geschichte der FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH“; Referentin: Christiane von Wahlert (Geschäftsführerin der FSK)
- 18.30 Uhr, Film: „... reitet für Deutschland“ (Deutschland 1941, Regie: Arthur Maria Rabenalt)
- 21 Uhr, Diskussion zum Umgang mit „Vorbehaltfilmen“ mit Ernst Szebedits (Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung), Christiane von Wahlert (FSK), Hans Schmid (Filmhistoriker), Markus Zimmer (Filmproduzent)

Sonntag, 18. März:

- 17 Uhr, Vortrag zur Geschichte und Struktur der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (FWM), Referent: Ernst Szebedits (Vorstand FWM-Stiftung)
- 18.30 Uhr, Vortrag „Riefenstahl und die Folgen“, Referent: Ernst Schreckenberger
- 21 Uhr, Film „Hitlers Hitparade“ (Deutschland 2004, Regie: Oliver Axer, Susanne Benze), Einführung: C. Cay Wesnigk (Produzent)

Alle Titel und Termine der Filmreihe befinden sich im Programm des Filmmuseums unter [www.filmmuseum-muenchen.de](http://www.filmmuseum-muenchen.de). Der Eintritt kostet

4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Tageskarten für das Symposium kosten 7 Euro, ermäßigt 6 Euro. Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

### **Gedächtniskonzert für den Cellisten Klaus Storck**

(14.3.2012) Der Cellist und Hochschulprofessor Klaus Storck (11. Februar 1928 - 18. März 2011) machte sich neben seiner internationalen Konzerttätigkeit als Solo- und Kammermusiker auch als Pädagoge einen Namen. Sein Wirken an den Musikhochschulen in Hannover als Professor für Violoncello und in München als Professor für Kammermusik mit Harfe wurde durch Meisterkurse in Europa, den USA und Japan sowie internationale Jurytätigkeit ergänzt. Kammermusikalische Schwerpunkte bildeten für viele Jahre u.a. die Duo-Tätigkeit mit seiner Frau, der Harfenistin Helga Storck.

Viele seiner Freunde, ehemaligen Kollegen und Studenten, die nicht bei der Beerdigung in Köln dabei sein konnten, möchten gemeinsam mit Helga Storck im Rahmen eines Kammermusikkonzertes in München nochmal von ihm Abschied nehmen, ihn ehren und sich für sein jahrzehntelanges pädagogisches Engagement bedanken. Helga Storck (Harfe), Gitti Pirner (Klavier), Yasuko Matsuda (Klavier), das Schumann-Quartett München, Christoph Bachhuber (Flöte), Jürgen Key (Klarinette), Ulf Tischbirek (Violoncello) und Christopher Franzius (Violoncello) spielen am Samstag, 17. März, um 18 Uhr (Einlass 17 Uhr) in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Werke von Maurice Ravel, Johann Sebastian Bach, Franz Schubert, Johannes Brahms und Robert Schumann. Der Eintritt kostet 10 Euro.

### **MPZ-Workshop für Kinder und Jugendliche**

(14.3.2012) Unter dem Motto „Wer findet das weiße Gold, wer ist die Geliebte des Königs und wo ist hier die Toilette?“ findet am Samstag, 17. März, von 14 bis 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Workshop für Kinder und Jugendliche statt. Drei bayerische Herrscher erzählen über das Leben im königlichen München. Die Kinder suchen einen königlichen Löwen, schauen hinter die Kulissen eines alten Münchner Mietshauses und dürfen Nymphenburger Porzellan nicht nur anschauen. Anschließend wird ein eigener Porzellanteller gestaltet. Die Kooperationsveranstaltung von Münchner Stadtmuseum und Museums-Pädagogischem Zentrum (MPZ) ist für Kinder und Jugendliche von acht bis zwölf Jahren geeignet. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro, die Materialkosten 3 Euro. Erwachsene Begleitpersonen bezahlen den Museumseintritt.



### **Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum**

(14.3.2012) Am Montag, 19. März, findet von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr wieder ein monatliches offenes Singen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, statt. Unter Leitung von Thomas Höhenleitner werden bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder gesungen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro; das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Im Turmstüberl gibt es Bewirtung durch Petra Perle.

Nähere Informationen sind auch unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) oder unter [www.valentin-musaeum.de](http://www.valentin-musaeum.de) ersichtlich. Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und Petra Perle vom Turmstüberl.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. März 2012

## Kältebus auch für München?

Anfrage Stadträte Marian Offman und Josef Schmid (CSU) vom 7.2.2012

### Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 07.02.2012 führen Sie Folgendes aus:

*„In Berlin gibt es das Projekt Kältebus. Dieses Projekt läuft nach eigenen Angaben in der Zeit vom 1. November 2011 bis zum 31. März 2012. Dann ‚sucht‘ der Kältebus mit seinem Team nach hilflosen Wohnungslosen, die nicht mehr aus eigener Kraft eine Notübernachtung aufsuchen können. Das Kältebusteam sucht die Wohnungslosen regelmäßig auf der Straße auf und fährt sie auf ihren Wunsch zu einem sicheren Übernachtungsplatz. Die Kältebus-Mitarbeiter versuchen zunächst, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, bieten ihre Hilfe, eine Tasse heißen Tee oder einen warmen Schlafsack an.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 07.02.2012 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

### **Frage 1:**

*Ist der Stadtverwaltung dieses Projekt bekannt?*

### **Antwort:**

Die Beschäftigung mit einer Konzeption, wie es der Kältebus in Berlin darstellt, war bisher in der Landeshauptstadt München nicht notwendig.

Das Sozialreferat und hier das Amt für Wohnen und Migration hat in den vergangenen Jahren in Kooperation mit den in der Wohnungslosenhilfe tätigen Wohlfahrtsverbänden stets das Augenmerk darauf gerichtet, auf der Straße lebenden Menschen bei Minusgraden Schutzraum und Obdach zu gewähren, um sie vor dem Erfrieren zu bewahren. Teil dieser Maßnahmen ist auch die aufsuchende Arbeit z.B. der Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter der Teestube „komm“ (Streetwork im Gemeinwesen). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter holen die Menschen, die bei dieser Kälte im Freien angetroffen oder von aufmerksamen Passantinnen und Passanten

gemeldet werden, auch mit dem Auto ab und bringen sie in die entsprechenden Einrichtungen. Zahlreiche Schlafplätze sind bekannt, dort werden die Menschen angesprochen und es wird versucht, sie zu überreden, in eine Unterkunft zu gehen.

Alle weiteren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, u.a. die Bahnhofsmision als zentrale Anlaufstelle, das städtische Unterwohnheim und weitere verbandliche Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe sowie Beherbergungsbetriebe auf Vereinbarungsbasis mit der Stadtverwaltung und Kirchengemeinden, sorgen dafür, dass in der Landeshauptstadt München niemand auf der Straße übernachten muss, der es nicht ausdrücklich will. Sofern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Teestube „komm“ den Eindruck haben, dass die angetroffenen Personen z.B. aufgrund akuter Suchtproblematik ihre Situation angesichts der Kälte nicht mehr richtig einschätzen können, wird die Polizei eingeschaltet.

In der Landeshauptstadt München sind nach einer Studie ca. 400 Menschen, darunter 50 Frauen, ohne festen Wohnsitz unterwegs. Bislang haben die angebotenen Kapazitäten ausgereicht, um den Bedarf an Übernachtungsplätzen zu decken. In diesem Jahr ist festzustellen, dass zusätzlich zahlreiche Menschen insbesondere aus den osteuropäischen Ländern auf der Suche nach Arbeit und besseren Lebensbedingungen in die Landeshauptstadt München kommen. Sie lassen sich auch durch die extreme Kälte nicht abschrecken und stellen die Stadtverwaltung, die sicherstellen muss, dass für niemanden in der Landeshauptstadt München aufgrund mangelnder Kapazitäten Lebensgefahr besteht, vor eine neue Herausforderung.

**Frage 2:**

*Wie funktioniert dieses Projekt in Berlin genau?*

**Antwort:**

In Berlin sind im Rahmen der „Berliner Kältehilfe“ jede Nacht zwei Fahrzeuge unterwegs, um Menschen vor dem Erfrieren zu bewahren. Die Trägerinnen und Träger dieser zugehenden Hilfe sind die Berliner Stadtmission („Kältebus“; evangelische Kirche) und die DRK-Kältehilfe („Wärmebus“). Beginnend am 01.11. eines Jahres bis zum 28.02. des Folgejahres ist der Wärmebus täglich von 18.00 bis 24.00 Uhr und der Kältebus (bis 31.03.) von 21.00 bis 3.00 Uhr stadtweit unterwegs.

Die Teams suchen nach Wohnungslosen, die nicht mehr aus eigener Kraft einen Kälte-Notübernachtungsplatz aufsuchen können. Ggf. ist auch Überredungskunst notwendig.

Ist die Bereitschaft gegeben, fahren sie die obdachlosen Menschen in entsprechende Unterkünfte. Als Notübernachtungsmöglichkeiten dienen ausgewiesene Unterkünfte (ca. 400 Plätze im Stadtgebiet), unter anderen z.B. die „große“ Notübernachtung im Untergeschoss des Hauptbahnhofs, die um 21.00 Uhr Einlass gewährt. Dort erhalten die Gäste, bis zu 180 Personen pro Nacht, eine warme Mahlzeit sowie eine Schlaf- bzw. Übernachtungsstelle.

Wohnungslose, die aufgrund ihrer persönlichen Befindlichkeit Gemeinschaft mit anderen Menschen nicht ertragen können, werden durch die Teams der Busse regelmäßig auf der Straße aufgesucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuchen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, bieten Hilfe, heißen Tee oder einen warmen Schlafsack an.

Die Kältehilfe in Berlin wird von zahlreichen Trägerinnen und Trägern wie Kirchengemeinden, Verbänden, Vereinen und Initiativen unterstützt. Das Hilfeangebot umfasst neben den Notübernachtungen auch Nachtcafés und Suppenküchen. Es wird aber nicht nur beherbergt, sondern die vor Ort tätigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern beraten auch und stehen dazu mit Sozialämtern, Jobcentern, der Senatsverwaltung, Trägerinnen und Trägern der Wohlfahrtspflege, Wohnungsbaugesellschaften und Krankenhäusern in engem Kontakt. Finanziert werden die Einrichtungen aus Zuwendungen des Landes und der Bezirke sowie aus Spendenmitteln und Mitteln der Liga der Wohlfahrtsverbände.

**Frage 3:**

*Wie schätzt die Verwaltung das Projekt ein?*

**Antwort:**

Die Kältebusse in Berlin sind eine Form von aufsuchender Hilfe bei Minusgraden. Die aufsuchende Hilfe ist für eine bestimmte Gruppe der Wohnungslosen auf der Straße sicher lebensnotwendig. Die Landeshauptstadt München und Ihre Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner stellen dazu eine breite Palette an Angeboten zur Verfügung.

Es gibt Menschen, die zwar grundsätzlich auf der Straße leben, jedoch noch so vernünftig und mobil sind, bei Minusgraden die Angebote der Kältehilfe in der Landeshauptstadt München selbst aufzusuchen. Dafür sind



zum einen das Amt für Wohnen und Migration und hier die zentrale Wohnungslosenhilfe im Rahmen der Öffnungszeiten zuständig. Außerhalb dieser Zeiten ist die Bahnhofsmision (Hauptbahnhof Gleis 11) für die Vermittlung von Übernachtungsplätzen ansprechbar. Notschlafplätze sind durch das Sozialreferat und die freien Trägerinnen und Träger in ausreichender Anzahl bereitgestellt.

Andere Wohnungslose sind durch psychische Erkrankungen oder durch Alkoholkonsum so weit in ihrer Wahrnehmung und Mobilität eingeschränkt, dass sie auf Hilfe und Motivation von außen angewiesen sind.

In der Landeshauptstadt München sind im Rahmen der Streetwork im Gemeinwesen vier Teams ständig, auch nachts, unterwegs und suchen die Plätze auf, wo sich die Obdachlosen tagsüber treffen. Teilweise kennen sie auch deren Schlafplätze.

Sie versuchen – und zwar nicht nur im Winter, sondern das ganze Jahr über – die Menschen zu motivieren, in eine Unterkunft zu gehen. Es ist nicht möglich, jemanden, der erkennbar bei klarem Verstand ist, gegen seinen Willen zu versorgen. Wenn jedoch die Personen nicht mehr ansprechbar sind und nicht gewährleistet ist, dass sie sich selbst vor dem Erfrieren schützen können, werden Polizei und eine Notärztin bzw. ein Notarzt eingeschaltet, die unter Umständen eine Einweisung veranlassen. Daneben gibt es eine nicht zu unterschätzende Anzahl Münchner Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich oder privat auf diese Menschen zugehen und versuchen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Linderung der Belastungen durch die Kälte beizutragen.

Des Weiteren ist in der Landeshauptstadt München an drei Abenden der Woche zwischen 18.00 und 24.00 Uhr die Straßenambulanz, eine „rollende Arztpraxis“, unterwegs. Sie fährt zu Treffpunkten und Schlafstellen von Wohnungslosen, an denen die Ärztin und der Krankenpfleger ihre Hilfe bei gesundheitlichen Problemen anbieten (Untersuchung und Behandlung, pflegerische Betreuung, Versorgung mit Medikamenten, Begleitung in Krankenhäuser, im Bedarfsfall Organisation eines Nachtquartiers, Vermittlung sozialer Dienste, in Notfällen Ausgabe von Kleidung und Decken).

**Frage 4:**

*Wer ist Träger, wie finanziert sich das Projekt?*

**Antwort:**

Hierzu wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

**Frage 5:**

*Kann dieses Projekt auch ein Modell für München sein?*

**Antwort:**

Die Stadtverwaltung wird in Diskussion mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern prüfen, wie ggf. ein zusätzliches privates Angebot in Form eines Kältebusses nach dem Berliner Modell sinnvoll in das bestehende System einzubinden ist.

**Frage 6:**

*Können die Planungen des Vereins „Golden Donkey“ mit dem Berliner Kältebus-Projekt verglichen werden und wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen?*

**Antwort:**

Der Verein Golden Donkey e.V. plant, für München auf eigene Initiative einen Kältebus ins Leben zu rufen. Das Projekt wird auf der Homepage des Vereins ([www.golden-donkey.de](http://www.golden-donkey.de)) so beschrieben: „Ähnlich den Modellen in Berlin oder Frankfurt/Main soll dieser (Bus) Tag und Nacht im Einsatz sein, um vom Kältetod bedrohten Menschen einen Platz zum Aufwärmen sowie heiße Getränke und Kälteschutzbekleidung zu bieten. Über eine eigens eingerichtete kostenfreie Hotline wird es dem aufmerksamen Passanten möglich sein, zu jeder Zeit den Kältebus zu rufen, sofern ein Mensch akut durch Kälte bedroht ist. – Nachhaltige Hilfe: In Kooperation mit speziell ausgebildeten Sozialarbeitern sollen obdachlose Menschen bei Einsätzen des Kältebusses davon überzeugt werden, die vielfältigen sozialen Angebote der Stadt München in Anspruch zu nehmen.

Dieser erste und meist wichtigste Schritt gelingt in vielen Fällen erst dann, wenn die Bedingungen auf der Straße lebensbedrohend werden.“

Die Landeshauptstadt München begrüßt jedes ehrenamtliche Engagement in dem weiten Feld sozialer Arbeit und bemüht sich, dieses im Rahmen der Möglichkeiten zu befördern. Sicherlich ist es sinnvoll, die Verwirklichung eines wie oben beschriebenen Projektes mittels Vernetzung in die bereits bestehenden Hilfeangebote einzubinden.

Über die Realisierung des Projekts durch den Verein können von hier aus derzeit noch keine Aussagen getroffen werden, die Stadtverwaltung wird

jedoch mit Vertreterinnen und Vertretern des Vereins das Gespräch suchen und Möglichkeiten der Vernetzung besprechen.

Die derzeit aktuelle Aktion „Flughafenbus“ des Vereins ist mit dem Konzept der aufsuchenden Hilfe nicht vergleichbar. Da die gespendeten Flughafenbusse, die Obdachlosen einen Aufenthaltsort bei Kälte bieten sollen, nicht mehr für den Verkehr zugelassen sind, muss jetzt geprüft werden, ob eine Möglichkeit besteht, diese Fahrzeuge in das bereits vorhandene System des Kälteschutzes in der Landeshauptstadt München einzubinden. Auf [www.facebook.de](http://www.facebook.de) hat der Verein informiert, dass es mittlerweile einen endgültigen Standplatz für die erste „Bus-Wärmestube“ direkt am Ostbahnhof München gibt. Der Platz wurde von der Firma GVG GmbH kostenfrei bis zum 31.03.2012 zur Verfügung gestellt. Hier will der Verein nun die durch Spendenmittel finanzierte Ausrüstung mit Heizmöglichkeiten beginnen. Zusätzlich hat der Verein im Kunstpark Ost einen Raum zum nächtlichen Aufenthalt zur Verfügung gestellt bekommen.

Der Kontakt zwischen Verein und Stadtverwaltung ist hergestellt. Dem Verein ist das bestehende Hilfenetz vertraut und er versucht auch, den Menschen, die den Flughafenbus oder die Wärmestube im Kunstpark Ost einem anderen Angebot vorziehen, die Hilfen der Stadtverwaltung und der Verbände nahe zu bringen. Oberstes Ziel aller Initiativen muss sein, die wohnungslosen Menschen zu motivieren, das Leben auf der Straße aufzugeben und das in der Landeshauptstadt München recht differenziert aufgestellte Hilfesystem anzunehmen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 14. März 2012

### **Gemeinschaftliche Behandlung der Pflegeprobleme von alten Menschen und Behinderten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

### **U-Bahn für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller, Alexander Reissl und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD)

### **Radon – eine unsichtbare, geschmacks- und geruchsneutrale Gefahr?**

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Richard Quaas (CSU)

## SPD - Stadtratsfraktion

## Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Dr. Reinhard Bauer  
Stadtratsmitglieder

Siegfried Benker  
Gülseren Demirel  
Jutta Koller  
Stadtratsmitglieder

14.03.2012

### **Gemeinschaftliche Behandlung der Pflegeprobleme von alten Menschen und Behinderten**

#### **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Bearbeitung der Probleme in der Pflege von alten Menschen und Behinderten stärker zu verknüpfen. Die Kooperation des Behindertenbeauftragten mit der Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege soll verstärkt werden. Diese gemeinschaftliche Behandlung der Pflegeprobleme soll mit der bestehenden Personalausstattung erfolgen.

#### **Begründung:**

Die Probleme von alten Menschen in der Pflege werden schon seit langer Zeit beispielhaft in der Beschwerdestelle des Oberbürgermeisters bearbeitet, die über eine gute Personalausstattung verfügt.

Die Anliegen von behinderten Menschen in Bezug auf die Pflege werden sehr häufig an den städtischen Behindertenbeauftragten gestellt.

Ziel sollte es daher sein, im Sinne einheitlicher Standards die beiden Arbeitsbereiche, die im Direktorium und im Sozialreferat angesiedelt sind, stärker zu verknüpfen. Die vorhandene Personalausstattung und das jeweils vorhandene Fachwissen sollten im Sinne des Gewinnens von Synergieeffekten so weit als möglich gemeinsam genutzt werden.

gez.

Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Dr. Reinhard Bauer  
Stadtratsmitglieder

gez.

Siegfried Benker  
Gülseren Demirel  
Jutta Koller  
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

Alexander Reissl  
Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Stadtratsmitglieder

München, den 14.03.2012

## **U-Bahn für München**

### **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat über weitere Aufgaben im U-Bahnbau sowie deren Realisierungsaussichten zu berichten.

- Verlängerung der U 4 nach Englschalking
- Verlängerung der U 5 nach Pasing
- Entlastung der U 3/ U6 Stammstrecke in der Innenstadt
- Künftige U-Bahntrassen im Zuge der weiteren Stadtentwicklung
- Sanierung bestehender U-Bahnanlagen

### **Begründung:**

Im Dezember 2010 ist die U 3 zum Moosacher Bahnhof in Betrieb gegangen. Damit wurde das Netz der Münchner U-Bahn auf über hundert Kilometer Streckennetz mit 100 Bahnhöfen erweitert.

Das Dritte Mittelfristprogramm sieht noch zwei Erweiterungen, Englschalking und Pasing, vor. Für die überlasteten Innenstadstrecken braucht es dringend Entlastung.

Das prognostizierte Bevölkerungswachstum der Stadt lässt in absehbarer Zukunft weitere U-Bahn-Strecken wirtschaftlich erscheinen.

München baut seit über fünfzig Jahren U-Bahn, die älteste Strecke ist seit 41 Jahren in Betrieb. Aus dem Alter der Anlagen ist mittlerweile ein hoher Sanierungsaufwand erkennbar.

gez.  
Alexander Reissl  
Christian Müller  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Verena Dietl  
Stadtratsmitglieder

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 089- 23 39 26 27, Fax: 089- 23 32 45 99  
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de  
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Antragsteller:  
Stadtrat Hans Podiuk  
Stadtrat Richard Quaas

## **ANFRAGE**

14.03.12

### **Radon – eine unsichtbare, geschmacks- und geruchsneutrale Gefahr?**

Radon ist ein radioaktives Edelgas, welches nach einer Studie des Helmholtz-Instituts der zweithäufigste Grund für Lungenkrebs, bei Nichtrauchern sogar der häufigste Grund ist. Die kurzlebigen Zerfallprodukte lagern sich auf Oberflächen und Staubpartikeln ab. Über die Atmung gelangen diese in die Lunge, wo sie zur Tumorbildung führen.

Radon entweicht aus Gesteinen und Böden und bereitet sich über die Bodenluft oder im Wasser gelöst aus. Die Konzentration bestimmt sich nach der Durchlässigkeit des Oberbodens. Außerhalb von Gebäuden ist Radon relativ harmlos, da es sich sehr schnell in der bewegten Umgebungsluft verdünnt und verflüchtigt. Problematisch ist Radon, wenn es in Räume eindringt, die unter dem Erdboden liegen, wie z.B. Kellerräume, Tief- oder Unterflurgaragen.

Deshalb fragen wir :

1. Wie hoch ist die Belastung mit Radon in München?
  - Ob, wo und wie Messungen vorgenommen werden?
  - Welche Ergebnisse liegen vor?
2. Welche Messergebnisse für das Münchner Trinkwasser liegen vor?
  - Wie wird sichergestellt, dass ggf. vorhandenes Radon aus dem Wasser entfernt wird?
3. Welche Maßnahmen werden bei Kellerräumen, Tiefgaragen bzw. bei einzelnen Unterflurgaragen vorgenommen bzw. empfohlen?
4. Wie wird die Münchner Bevölkerung zum Thema informiert?

gez.  
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.  
Richard Quaas, Stadtrat